

Sinfonie-Konzert im Casino Bern vom 20.03. 1998

Ein ganz persönlicher Bericht.

Weil Werner wieder einmal geschäftlich engagiert war, sprang Ilse in die Lücke und begleitete mich zum Konzert.

Peter Vogt schürte meine Vorfreude, indem er mir versprach, dass wir von KIWANIS-Freunden in Decken gewickelt und mit dicken Seilen festgezurr auf einem Autodachträger nach Bern transportiert würden. - Alles leere Versprechungen!

Das Sinfonie-Orchester bescherte uns ein Konzert mit Tschai-kowskys "La belle au bois dormant", Rachmaninows "Symphonische Tänze" op. 45, Strawinskys "Ebony concerto" und zum Schluss Tschaikowskys Orchestersuite aus dem Ballett "Dornröschen" op. 66a.

Für mich persönlich war die Musik zum Teil etwas schwer verständlich. Aber der attraktive Chefdirigent Dmitrij Kitajenko zog mich völlig in seinen Bann. (Werner war ja nicht dabei!) Allerdings stammt das Bild im Programm aus besseren Zeiten. Offenbar werden auch Chefdirigenten älter.

Nebenbei konnte ich im Orchester auch noch eine Bekannte und den Vater einer Bekannten ausfindig machen. Dies erlaubte mir, unbemerkt und ohne Folgen, voyeuristische Neigungen voll auszuleben.

Erbaut und hungrig ging es dann ab ins Restaurant Casino. Nach einem stärkenden Imbiss hoffte Butz vergebens auf sein Dessert.

Um ein Viertel vor Mitternacht ist auch mit allem Charme und mit Betteln nichts mehr zu erreichen. Zwar stand der Dessertwagen in Sichtweite. Aber die Serviertochter klärte Butz ganz nachdrücklich darüber auf, dass jetzt nichts mehr serviert werde und die übriggebliebenen Desserts für das Personal

bestimmt seien. Armer Butz! Er musste nur halbgemährt nach Hause.

Zwar sagt man, der erste Eindruck sei entscheidend. Hier blieb mir aber der letzte Eindruck noch stärker in Erinnerung!

Susanna Kaiser

Kommentare und Berichte:

An der a.o.GV - an der nicht alle Mitglieder teilnehmen konnten - wurde der neue Präsident erkoren: Renato Delfini

Zur Neuaufnahme: Jetzt haben wir zwei Vögte.

29. Convention in Morges: Mit einem neuen Strategieplan soll in Zukunft gearbeitet werden. Jeder Club soll bis August 1998 im Internet auftauchen und der Distrikt Schweiz-Liechtenstein soll in Portugal und Tschechien aktiv werden. Teilnehmerurteil: Das Essen war das Beste.

Im Künstlerhaus 11 in Solothurn trafen sich die Mitglieder des neuen Was-serämterclubs. Sie wurden von Grenchner Kiwanis-Freunden bekocht. Leider durften nur die Schönsten hingehen.

Bildervergabe: Aus dem Reingewinn der "Bar-Triennale" und einem Zustupf von 1626.60 Fr. aus der Charitykasse erstanden wir "Triennale-Bilder" und verschenkten sie.

Die drei Beschenkten:

- **Wohnheim Schmelzi**, temporäres Wohnheim für Behinderte, Dos Santos Bartolomeu: Island, Mischtechnik
- **Stiftung Villa Ochsenbein**, Tagesaufenthalt für Pflegebedürftige und betagte, Bernd Berner: Flächenraum, 5-farbige Litho
- **Atelier Mühle**, geschützte Arbeitsplätze für Behinderte Werner Berges: Verklärte Sache, Radierung

Das letzte Bild behalten wir für uns: Nikolai Makarow, o.Titel, Mezzotinto. Der Aufbewahrungsort (Clublokal) passte zwar nicht allen.